

Kulturvereine sollen sich besser vernetzen

Kulturforum Südliche Bergstraße will hier aktiv werden – Ausblick auf das Programm 2016

Wiesloch. (oé) Mit neuem Vorstand und neuem Programm geht das Kulturforum Südliche Bergstraße in das Jahr 2016. Der neue Vorsitzende Dr. Peter Gebhardt und sein Team gaben jetzt einen Ausblick auf das Jahresprogramm und auf die inhaltliche Ausrichtung des Kulturforums, das gerade den lokalen Aspekt seiner Arbeit künftig stärker betonen will. Zudem hat man bei den Kulturvereinen der Weinstadt ein Bedürfnis nach einer besseren Vernetzung erkannt. Hier will sich das Kulturforum engagieren, will die Kommunikation unter den Vereinen fördern, für eine inhaltliche Abstimmung und auch für gemeinsame Veranstaltungen werben. „Wir verstehen uns quasi als 'Zentrum der Vernetzung'“, so Peter Gebhardt.

Ungeachtet dessen bleiben literarische und politische Veranstaltungen ein Schwerpunkt des Kulturforums. Eine ganze Vortragsreihe widmet das Kulturforum etwa der Frage, ob sich die Zukunft Europas im Osten entscheidet. Wie Jürgen Kolb darlegt, sollen Länder wie Ungarn, Polen, die Ukraine, die baltischen Staaten, aber auch der „Unruheherd Balkan“ oder Rumänien in den Blick genommen werden. Auftakt der Reihe ist ein Abend mit dem Autor Thomas Fasbender, der unter dem Titel „Freiheit statt Demokratie“ gerade ein Buch mit provokanter These veröffentlicht hat: dass

die westliche Demokratie kein Modell für Russland sein kann (Montag, 18. Januar, 19.30 Uhr, Buchhandlung Dörner).

Ein anderer Schwerpunkt gilt der Kunst: So will das Kulturforum dem Altmeister der politischen Plakatkunst, Klaus Staeck, eine Ausstellung mit dessen Schlüsselwerken widmen. Titel: „Nichts ist erledigt“. Gert Weisskirchen war in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter Mitglied der Kunstkommission des Parlaments. Das Vorstandsmitglied des Kulturforums lädt deshalb ein zu einer Fahrt nach Berlin (9. und 10. Mai), wo man unter anderem den Bundestag als „Ort der zeitgenössischen Kunst“ kennenlernen kann. Eine andere Fahrt (organisiert von Dr. Anton Ottmann) geht im Juni (25./26.6.) ins Elsass, wo man sich auf die Spuren des Ersten Weltkriegs begeben kann. Gert Weisskirchens verstorbener Frau Renate und ihren Fotokunstwerken ist schließlich ebenfalls im Juni eine Ausstellung unter dem Titel „Die Farben des Lebens“ gewidmet.

Schon in der Vergangenheit hat sich das Kulturforum für die Integration engagiert. Daher rühren auch Kontakte zur „Göppinger Schreibwerkstatt“, in der Frauen mit Migrationsgeschichte zusammengefunden haben. Unter dem Titel „Welche Farbe hat der Wind“ haben sie einen Band mit Lyrik und Kurzprosa veröffentlicht. Das Kulturforum hat sie

nach Wiesloch eingeladen, auch in der Hoffnung, damit eine Initialzündung für eine Schreibwerkstatt hier zu geben, so Anne Maennchen. Mit einer (interkulturellen) Musikveranstaltung will das Kulturforum zudem das Netzwerk Asyl und hier das „Café Mokka“ unterstützen.

Der Begegnung dient auch ein Fest, das für den 6. März geplant ist und zu dem Kulturforum und Alevitische Gemeinde gemeinsam einladen. Weitere Themen mit „lokalem“ Charakter sollen sich Jürgen Grimm zufolge anschließen: eine Führung mit dem Heimatkundler Dr. Ludwig Hildebrandt durch den Nußlocher Steinbruch (voraussichtlich Ende Mai) und ein Atelierbesuch bei dem Steinmetz und Bildhauer Daniel Wolf in Altwiesloch.

Bleibt noch die Literatur: Hier setzt das Kulturforum seinen „literarischen Salon“ fort mit dem Schriftsteller Lutz Seiler, der für seinen Roman „Kruso“ den Deutschen Buchpreis erhielt. 2015 übernahm er die Heidelberger Poetikdozentur. Am 15. September wird er in Wiesloch zu Gast sein und mit dem Literaturkritiker Michael Braun diskutieren. Gewiss ein Höhepunkt der literarischen Saison, wie Peter Gebhardt meint. Ein anderer könnte der Poetry-Slam-Wettbewerb (samt Preisverleihung) für Schüler der Region mit dem Titel „Junge Lyrik“ werden, den das Kulturforum plant.